

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. Oktober 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im August 2001

Überschuss in der Leistungsbilanz

In der deutschen **Leistungsbilanz** – dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen – ergab sich im August ein Überschuss von 3,3 Mrd €, nachdem im Juli ein Defizit von annähernd gleicher Größenordnung zu verzeichnen war. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere Netto-Einnahmen im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die im Vormonat mit einem Passivsaldo geschlossen hatten, sowie geringere Netto-Ausgaben bei den laufenden Übertragungen.

Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge belief sich der Aktivsaldo im **Warenhandel** auf 8,2 Mrd € im August und fiel damit um 0,5 Mrd € niedriger aus als im Juli. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse übertraf der Außenhandelsüberschuss allerdings das Vormonatsergebnis um rund 2,5 Mrd €. Dahinter stand eine kräftige Zunahme der **Warenausfuhren** im August um 4 % gegenüber Juli und ein gleichzeitiger Rückgang des Werts der **Einfuhren** um knapp 1 %, der durch die rückläufigen Preise auf der Einfuhrseite bedingt war. Die deutschen Exporte haben damit nun im dritten Monat in Folge zugenommen; insgesamt ergibt sich gegenüber den vorangegangenen drei Monaten (März bis Mai) ein Zuwachs um knapp 3 %. Die Importe sind in der gleichen Zeit um 1 % gestiegen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland fiel das Defizit im August mit 4,5 Mrd € deutlich niedriger aus als im Vormonat, in dem sich ein Passivsaldo von

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

11,3 Mrd € ergeben hatte. Maßgeblich hierfür war die Entwicklung der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die im August mit Netto-Einnahmen in Höhe von 1,6 Mrd € abschlossen, während im Juli die Ausgaben die Einnahmen um 3,5 Mrd € übertroffen hatten. Darüber hinaus wurden per saldo weniger **laufende Übertragungen** an das Ausland geleistet, so dass sich in diesem Bereich der Passivsaldo von 2,9 Mrd € im Juli auf 1,3 Mrd € im August reduzierte. Dagegen schloss die **Dienstleistungsbilanz** mit einem Defizit von 4,8 Mrd € weitgehend unverändert gegenüber dem Ergebnis des Vormonats.

Abflauen der Kapitalströme im August

Die grenzüberschreitenden Kapitalströme hielten sich im August insgesamt gesehen in recht engen Grenzen, nachdem bereits im Juli vorsichtiger Dispositionen der international operierenden Anleger zu beobachten gewesen waren. Im **Wertpapierverkehr** kam es im August zu Netto-Kapitalimporten von 7,6 Mrd €, nach 0,4 Mrd € im Juli. Dabei hat das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren angesichts zunehmender Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur spürbar nachgelassen (4,3 Mrd € im August, verglichen mit 7,8 Mrd € im Monat davor). Per saldo legten sie nahezu den gesamten Anlagebetrag in auf Euro lautende Anleihen ausländischer Emittenten an (4,1 Mrd €). Vor dem Hintergrund nachgebender Kurse an vielen Auslandsbörsen reduzierten sie dagegen ihr Engagement in ausländischen Aktien (0,5 Mrd €). Etwas gestiegen ist im Berichtsmonat die Nachfrage gebietsfremder Investoren nach deutschen Wertpapieren, und zwar von 8,2 Mrd € im Juli auf 11,9 Mrd € im August. Ausschlaggebend war, dass ausländische Anleger wieder als Erwerber heimischer Rentenwerte in Erscheinung traten (8,5 Mrd €, nach -0,1 Mrd € im Juli). Außerdem kauften sie für 5,8 Mrd € hiesige Aktien, reduzierten aber ihren Bestand an inländischen Geldmarktpapieren um 2,2 Mrd €.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** kam es im August zu leichten Netto-Kapitalimporten (1,1 Mrd €). Inländische Eigner stellten ihren im Ausland ansässigen Niederlassungen – in erster Linie durch kurzfristige konzerninterne Kredittransaktionen – insgesamt 1,5 Mrd € zur Verfügung. Ausländische Unternehmen investierten dagegen per saldo Mittel in Höhe von 2,6 Mrd € in ihre hiesigen Tochterfirmen. Auch hier spielten grenzüberschreitende Kredite zwischen verbundenen Unternehmen die entscheidende Rolle.

Der unverbriefte **Kreditverkehr** der Nichtbanken schloss im August insgesamt gesehen mit Netto-Zuflüssen ab. Dabei griffen Unternehmen und Privatpersonen in stärkerem Umfang auf ihre Guthaben bei ausländischen Banken zurück und importierten per saldo 4,3 Mrd €. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten dagegen zu Mittelabflüssen von 0,7 Mrd €. Das inländische Bankensystem hatte -gleichsam als Reflex aller übrigen grenzüberschreitenden Transaktionen – Netto-Kapitalexporte in Höhe von 12,2 Mrd € zu verzeichnen. Per saldo flossen sowohl bei den heimischen Kreditinstituten (7,5 Mrd €) als auch bei der Deutschen Bundesbank – hier in erster Linie durch Salden innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET – Gelder ins Ausland ab (4,7 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,5 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	2000		2001			
	Jan/Aug		Jan/Aug		r) Jul	Aug
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		384,4		427,4		51,8
Einfuhr (cif)		343,3		370,9		43,5
Saldo	+	41,2	+	56,5	+	8,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		385,5		428,5		55,9
Einfuhr (cif)		344,9		372,3		45,9
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	3,7	-	4,0	-	0,4
Dienstleistungen						
Einnahmen		59,0		60,3		7,4
Ausgaben		89,3		94,0		12,2
Saldo	-	30,3	-	33,7	-	4,8
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+	0,4	-	4,8	-	1,6
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		12,6		12,5		0,9
Eigene Leistungen		30,2		29,5		2,2
Saldo	-	17,6	-	17,0	-	1,3
Saldo der Leistungsbilanz	-	10,0	-	3,0	-	3,3
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	7,7	-	0,4	-	0,2
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+	155,4	-	23,0	+	1,1
Deutsche Anlagen im Ausland	-	62,7	-	39,1	+	1,5
Ausländische Anlagen im Inland	+	218,1	+	16,1	+	2,6
Wertpapiere	-	143,3	-	17,1	+	7,6
Deutsche Anlagen im Ausland	-	160,7	-	99,3	-	4,3
darunter: Aktien	-	87,8	-	18,0	+	0,5
Rentenwerte	-	50,2	-	67,8	-	4,0
Ausländische Anlagen im Inland	+	17,4	+	82,2	+	11,9
darunter: Aktien	-	47,6	+	88,1	+	5,8
Rentenwerte	+	48,3	+	27,7	-	8,5
Finanzderivate	-	2,5	-	1,2	-	1,4
Kreditverkehr	+	39,6	+	24,5	-	8,7
Kreditinstitute	+	31,5	+	19,7	+	7,5
darunter kurzfristig	+	39,8	+	35,9	+	4,2
Unternehmen und Privatpersonen	-	29,5	-	5,0	-	4,3
darunter kurzfristig	-	28,5	-	10,6	+	4,6
Staat	-	3,2	+	21,7	+	0,7
darunter kurzfristig	-	2,1	+	22,2	+	0,7
Bundesbank	+	40,8	-	11,9	-	4,7
Sonstige Kapitalanlagen	-	1,7	-	0,8	-	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	47,5	-	17,7	-	1,5
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	3,2	+	6,4	-	0,5
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	48,3	+	14,6	+	2,1

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.